Diözese Gurk

PFARRBERICHT

für die Bischöfliche Visitation

Wie gelingt es uns als Pfarrgemeinderat,

das Leitbild der Diözese Gurk

**„Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“**

umzusetzen

Pfarrbericht, Visitationswesen, Stand Jänner 2015

Dekanat ….................................................................... Pfarre …..................................................................

 Jahr .................................................................

**Hinweis: Der Berichtzeitraum umfasst die Jahre seit der letzten Bisch**ö**flichen Visitation.**

**Der Pfarrbericht sollte im Rahmen einer Klausur vom Pfarrgemeinderat und den Leiter/innen der Fachausschüsse gemeinsam ausgefüllt werden. Klausurbegleiter/innen können beim Referat für Pfarrgemeinden angefragt werden.**

**Teil der Visitation sind Einzelgespräche des Vorvisitators mit den Priestern, Diakonen und allen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen sowie das gemeinsame Gespräch mit dem Pfarrgemeinderat. Im Vorfeld werden Finanzgebarung, Bausubstanz und Matrikenführung von den entsprechenden Stellen geprüft.**

Eine Kopie des ausgefüllten Pfarrberichtes ist in der Pfarre aufzubewahren.

Zahl der Einwohner ........................ davon röm. kath. .............................

**Wie ist die allgemeinde demografische, soziale Situation in der Pfarre?**

(Zuzug, Wegzug, neue Siedlungen, Randpfarre, Tourismus, Industrie....)

**Allgemeine religiöse Situation:**

Welche Konfessionen/Religionen gibt es in Ihrer Pfarre?

Gibt es ökumenische und interreligiöse Initiativen?

Wie groß ist der Anteil der Menschen ohne Bekenntnis?

Welche religiösen Sondergruppen, Sekten oder Weltanschauungsgruppen gibt es in Ihrer Pfarre?

1. Verantwortliche in der Pfarre

Mit der Leitung der Pfarre betraut als Pfarrer, Administrator, Provisor, Moderator:

Name Pfarrvorsteher:

Seit wann mit der Pfarre betraut?

Welche weiteren hauptamtliche Mitarbeiter/innen in der Pfarre gibt es ? (Kaplan, Pastoralassistent/in, Pastoralhelfer/in, Kanzleihilfe, Leiter/in des Pfarrkindergartens,......)

Namen und Funktion:

Welche Religionslehrer/innen leben in der Pfarre? Welche Religionslehrer/innen unterrichten im Pfarrgebiet?

Namen:

Welche beauftragten Dienste gibt es in der Pfarre? (Pfarrökonom, Diakon, Wort-Gottes-Leiter/innen, Leiter/innen von Segensfeiern, Kommunionhelfer/innen,....)

Namen und Funktion:

Welche weiteren Mitarbeiter/innen gibt es, die regelmäßige Dienste verrichten? (Kirchenchorleiter/innen, Organist/innen, Kirchenführer/innen, Mesner/in, Gruppenleiter/innen, Ministrant/innen, Lektor/innen, Kantor/innen....)

Namen und Funktion:

2. Der Pfarrgemeinderat

Anzahl der Mitglieder …........

Wie oft kommt der Pfarrgemeinderat im Jahresdurchschnitt zu einer Arbeitssitzung zusammen?

Welche Ausschüsse gibt es im Pfarrgemeinderat?

Welche Weiterbildungsangebote wurden von den Pfarrgemeinderäten in Anspruch genommen (kirchliche und nichtkirchliche)?

Was hat sich seit der letzten Wahl im Pfarrgemeinderat verändert?

Welches Selbstverständnis hat der Pfarrgemeinderat? (Entscheidungsgremium, Mitarbeiter/innen des Pfarrers, Repräsentanten der Pfarrgemeinde/Volksvertretung, Verantwortungsgremium, Koordinationsgremium)

Wie beschreiben wir unsere Arbeitsweise (strukturiert, spontan, klare Arbeitsaufteilung, „alle machen alles“,...)?

**3. Sakramentenpastoral**

Welche Entwicklungen sind in den vergangenen Jahren bei der Vorbereitung und der Feier der Sakramente festzustellen?

Taufe

Eucharistie (Erstkommunion):

Firmung:

5

Feier der Versöhnung (Beichte)

Ehe

Krankensalbung

Was glauben Sie, wohin sich die Sakramentenpastoral entwickeln wird?

**4. Die vier Grundaufträge**

Vom Evangelium werden theologisch vier Grundvollzüge abgeleitet. Diese gehören zum Fundament jeder christlichen Gemeinde.

4.1. Grundauftrag „Verkündigungsdienst“ (Glaubenszeugnis)

Grundbeauftragte/r …..........................................................................

In welcher Form wird den Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen, Frauen und Männern, ältere Menschen das Evangelium in der Pfarre verkündet? Was hat sich in den vergangenen Jahren verändert?

Welche Formen des Glaubensaustausches und der Glaubensweitergabe gibt es in Ihrer Pfarre? Welche Formen der Erwachsenenbildung gibt es? Welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

Religionsunterricht

Welche Schulen befinden sich im Pfarrgebiet?

Ist ein/e Vertreter/in der Religionslehrer/innen im Pfarrgebiet Mitglied des Pfarrgemeinderates? Wie ist die Zusammenarbeit der Pfarre mit den Schulen und Religionslehrer/innen? Sind die Anliegen des Religionsunterrichtes Thema im Pfarrgemeinderat? Geschieht beiderseitige Unterstützung und Wertschätzung?

Welche Formen der pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit gibt es ? (Pfarrblatt, Homepage, Schaukasten,.....)

Mediendienste und Information

Werden in der Pfarre diözesane Mediendienste bezogen (Sonntag, Nedelja, Regenbogen)?

Wie viele Jahrbücher der Diözese Gurk bezieht die Pfarre?

Woraus beziehen sie die Informationen und Glaubenshilfen für ihre Verkündigungsarbeit (Sonntag, Nedelja, informationen, diözesane Behelfe,Diözesanjahrbuch….)

Welche Verkündigungsprojekte haben in den vergangenen Jahren in der Pfarre stattgefunden (Umsetzung von diözesanen oder weltlkirchlichen JAhresthemen, Pfarrmission, Glaubenswochen, Kontaktwoche, Bildungsreihen,.....)

4.2. Grundauftrag „Dienst am Nächsten“ (Glaubenstat)

Grundbeauftragte/r: …..................................................................................................

Welche Formen der Not nehmen Sie in Ihrer Pfarrgemeinde wahr?

Welche Dienste können durch pfarrliche Mitarbeiter/innen angeboten werden? Geschieht Zusammenarbeit mit politischer Gemeinde und sozialen Organisationen?

Gibt es eine Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Kärntner Caritasverbandes?

Wird entwicklungs- und sozialpolitischen Aktionen Aufmerksamkeit geschenkt?

z.B. Allianz für den Sonntag, Eine-Welt-Aktion, Bewahrung der Schöpfung, Betreuung von Flüchtlingen und Migrant/innen, Aktion Leben, Sammlungen der Caritas, Sternsingeraktion (lt. Beschluss der Bischofskonferenz ist das Gesamtergebnis zweckbestimmt!!!),…

Welche Entwicklungen zeichnen sich im Blick auf die letzten Jahre ab?

4.3. Grundauftrag „Gottesdienst“ (Glaubensfeier)

Grundbeauftragte/r: ….........................................................................................................

Welche Gottesdienstformen werden gepflegt? Wer gestaltet sie?

(z.B. Spendung der Sakramente, Stundengebet, Totenwachen, Begräbnisfeiern, Wort-Gottes-Feiern, Bußgottesdienste, Andachten, Segnungen, Prozessionen, Eucharistische Anbetung, Lebendiger Rosenkranz, Kreuzweg, Wallfahrten, Feiern, die von Gebetskreisen getragen werden, besondere Feiern im Kirchenjahr u.a.).

Welche Entwicklungen sind im Blick auf die vergangenen Jahren festzustellen?

Wie gelingt es, die Menschen einzuladen, dass sie mit uns beten?

Sonntagsgottesdienst

Was geschieht, um die Gläubigen aktiv und tätig an der Liturgie zu beteiligen? Gibt es einen Liturgiekreis (wenn ja, was sind seine Aufgaben)? - Wie werden Einzelne und Gruppen in die Gottesdienstgestaltung eingebunden (Kinder, Jugendliche, Senioren, apostolische Gruppen, Familien, Frauen, Schulen, nichtkirchliche Vereine, …)?

Wort-Gottes-Feiern

Wie oft finden in der Pfarre Wort-Gottes-Feiern statt?

Wie werden sie von der Gemeinde angenommen?

In zweisprachigen Pfarren

Wie wird die Zweisprachigkeit in der Liturgie gepflegt?

Liturgische Dienste (Zutreffendes ankreuzen)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Lektor/-in  | o | Ministranten/-innen | o |
| Kantor/-in | o | Kirchenchor | o |
| Schola | o | Kinderchor, Jugendchor | o |
| Leiter/-innen von Wort-Gottes-Feiern | o | Organist/-in | o |
| Leiter/-innen von Segensfeiern | o | Mesner/-in | o |
| Kommunionhelfer/-innen | o |  | o |

Welche Maßnahmen zur Suche nach Personen, die einen liturgischen Dienst übernehmen könnten, wurden in den letzten Jahren getroffen?

Wie werden die betreffenden Personen aus- bzw. weitergebildet?

Wie wird die Gemeinde liturgisch gebildet (Predigt über liturgische Themen, Vorträge, Artikel im Pfarrblatt etc.)?

Wird den kranken und alten Menschen – regelmäßig oder fallweise – die hl. Kommunion gebracht? O Ja O Nein

Werden dazu auch die Kommunionhelfer/-innen beauftragt? O Ja O Nein

Gotteslob

Ist in der Pfarre das neue Gotteslob vorhanden? . O Ja O Nein

Welche Begleitpublikationen wurden seitens der Pfarre angeschafft (Orgelbuch, Kantorenbuch, Chorbuch, Intonationen zum GL-Österreichteil, Choralvorspiele, CD-Ausgaben)?

Welche Gebets- und Gesangsbücher werden sonst (noch) verwendet?

Die Pfarrkirche (der liturgische Raum)

Ist die Kirche tagsüber geöffnet? Wenn ja, in welchem Zeitraum?

Entsprechen die liturgischen Orte den Vorgaben der Grundordnung des römischen Messbuches (Altar, Ambo, Sessio, Taufort, Ort für das Sakrament der Versöhnung)?

Welche Mängel gilt es ggf. zu beheben?

Entspricht der liturgische Raum der Würde der hier stattfindenden Feiern (Blumenschmuck, Sauberkeit, Kunstwerke, Ewiges Licht, Aufbewahrung der hl. Öle, Platz der Osterkerze, ...)?

In welchem Zustand befinden sich die Paramente, liturgischen Gefäße und liturgischen Bücher?

Wie ist der Eingangs- und Außenbereich der Kirche gestaltet und wie wirkt er? (Erscheinungsbild als erster Eindruck, Schriftenstand, Informationen in mehreren Sprachen in Orten mit viel Fremdenverkehr, behindertengerechter Zugang, …)?

**4.4. Grundauftrag „Dienst an der Gemeinschaft“ (Glaubensgemeinschaft)**

Grundbeauftragte/r: …................................................................................................................

Welche Gliederungen der Katholischen Aktion, welche Gruppen und geistliche Gemeinschaften (zB Lebendiger Rosenkranz, Gebetsgruppen, Apostolatsgruppen) gibt es in der Pfarre?

Wie ist der Pfarrkindergarten in das pfarrliche Leben eingebunden?

Wie gelingt es uns als Pfarre so zu handeln, dass sich die Menschen in unserer Pfarre in unterschiedlichsten Lebenssituationen angenommen fühlen?

Gibt es Maßnahmen zur Förderung geistlicher und kirchlicher Berufe?

Wie wird Zweisprachigkeit in der Pfarre gelebt?

Welche Entwicklungen zeichnen sich im Blick auf die vergangenen Jahre ab?

**5. Pfarrübergreifende Zusammenarbeit- Zusammenarbeit im Dekanat**

Welche Formen der Zusammenarbeit gibt es mit den anderen, vom Pfarrvorsteher mitbetreuten Pfarren?

Welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

Welche Formen der Zusammenarbeit auf Dekanatsebene gibt es?

Welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

Wie funktioniert der Informationsfluss von Pfarrgemeinderat zu Dekanatsrat und Diözesanrat und umgekehrt?

Welche Entwicklungen zeichnen sich ab?

Unsere Anliegen an Dekanat und/oder Diözese?

**6. Ziele und Visionen**

Was zeichnet unsere Pfarre aus? Worüber freuen wir uns, was ist uns besonders gut gelungen?

Welche pastoralen Ziele und Vorhaben setzt sich die Pfarre für die nächsten Jahre, um das Leitbild der Diözese Gurk „Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein“ umzusetzen?

…............................................ ….......................................... …...............................................................

Datum Pfarrvorsteher Obfrau/ -mann des Pfarrgemeinderates

Abschließende Bemerkungen des Visitators

 zur Pfarrsituation nach dem Gespräch mit dem Pfarrgemeinderat und dem Pfarrvorsteher

Die Visitation fand statt am:

Folgende Gespräche wurden geführt:

| **Funktion in der Pfarre** | **Zutreffendes markieren** |
| --- | --- |
| Pfarrvorsteher |  |
| Kaplan |  |
| Diakon |  |
| Pastoralassistent/in |  |
| Pastoralbetreuer/in |  |
| Pastoralhilfe |  |
| Pfarrsekretär/in |  |
| Pfarrgemeinderat |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

 ….................................... …....................................................

Datum Visitator